

DAS WICHTIGE IN 6 SEKUNDEN!

MUSICAL FIDELITY

MX-HPA, Testbericht im AUDIO Fachmagazin

Wer seine ausgewachsene MUSICAL FIDELITY Anlage in der Mietwohnung oder dem Reihenhaus nicht ausfahren kann, findet hier eine praktische Möglichkeit, seine ganz privaten Erlebnisse zu genießen – dank zweier Klinken-Buchsen auch mit Partner.



MUSICAL FIDELITY MX-HPA - UVP 799,- Euro

Durchdacht aufgebautes Gerät mit zünftiger Dynamik !

AUDIO

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

Selfie-Zubehör

Kopfhörerverstärker sind etwas für stille Genießer, die lieber in hochwertige Unterwäsche als in auffällige Designer-Klamotten investieren. Immerhin kosten sie so viel wie ein netzwerktauglicher AV-Receiver, bieten aber ein ganz intimes Privatvergnügen.

■ Test: Stefan Schickedanz



Sie sind gefasst auf einen Dreikampf, sehen aber vier Geräte auf dem Aufmacher. Doch es wurde kein Bild vertauscht, ein Testteilnehmer tritt im Tandem an. Als wäre der nach einer Überarbeitung mit NOS-Endröhren bestückte Opera Audio Cyber 20 MKII nicht ohnehin der Ausgefallenste in dieser Runde, kommt der Röhren-Amp auch noch mit ausgelagertem Netzteil daher. Auf der anderen Seite der Auffälligkeitsskala steht der schlichte, aber solide kleine viereckige Kasten von Burson. Die Australier wollen sich mit Class-A-Technik zum vergleichsweise günstigen Preis ein Stück vom Kuchen abschneiden. Doch dazu müssen sie auch gegen namhafte Konkurrenz aus England bestehen. Der Musical Fidelity MX-HPA stammt aus einem Haus, das für seine Class-A-Verstärker Weltruhm erlangte. Außerdem macht der Engländer optisch am meisten her. Bei ihm besteht nicht nur die Frontplatte aus dickem Aluminium.

TEST

Drei Kopfhörer-Verstärker

BURSON SOLOIST SL	650 €
MUSICAL FIDELITY MX-HPA	1000 €
OPERA AUDIO CYBER 20 MKII	1000 €

Die schicke Designer-Form – die anderen wirken dagegen recht hausbacken – erfüllt auch einen Zweck: Die verrippten Seitenwände dienen gleichzeitig der Wärmeableitung, denn im Innern werkelt nach Markentradition selbstverständlich eine vollsymmetrische Class-A-Schaltung. Zudem bietet der Musical Fidelity als einziger symmetrische Anschlüsse an.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass alle drei Verstärkungsmaßnahmen nicht nur unkomprimierte Quellen, sondern auch iPods und iPhones im Klang drastisch aufwerten – vom immensen Dynamikgewinn ganz zu schweigen. Doch welcher ist der Beste?

Fotos: Julian Bauer, Archiv



MF MX-HPA 1000 EURO

Der MX-HPA von Musical Fidelity macht schon einiges mehr her als unser erster Kandidat. Statt Blechdach gibt es ein apertes Alugehäuse. Auf der soliden Frontplatte ziehen vor allem die sonst raren symmetrischen Kopfhöreranschlüsse die Blicke auf sich. An den kanalgetrennten XLR-Kombi-Buchsen lassen sich durch mittige Öffnungen auch zwei Hörer mit 6,3-mm-Stereoklinke anschließen. Auf der Rückseite warten symmetrische und asymmetrische Stereo-Eingänge.

EIN QUANTUM TROST

Die hochwertigen Cinch-Buchsen sind vergoldet, was wohl als Trost zu verstehen ist, wenn die Quelle keinen XLR-Ausgang besitzt. Schließlich rüstet der britische Verstärker-Spezialist den MX-HPA mit einer vollsymmetrisch aufgebauten Class-A-Schaltung aus und ermöglicht mit passenden Partnern durch-



RUNDUM SOLIDE: Der Musical Fidelity besteht komplett aus dickem Aluminium, was ihn zu Rolls-Royce in diesem Vergleich macht.

gehend Verstärkung und Verkabelung in Profimanier. An der Frontplatte kann der Benutzer den Gainfaktor in zwei Stufen an die Impedanz des jeweiligen Hörers anpassen. Stellung "Low" ist für Kopfhörer mit unter 200-Ohm-Anschlusswiderstand gedacht, die Stellung "High" für alle mit über 200 Ohm.

Die Energie kommt von einem aufwändig aufgebauten Schaltnetzteil, denn Antony Michelson ist bekanntlich kein Freund von High-End-Poserei mit tellerminengroßen Ringkerntrafos. Dass die Firma des Briten weiß, worauf es ankommt, offenbarte einmal mehr der Hörtest. Tonal ausgewogen, detailreich in den Höhen und dabei sehr spritzig ging der MX-HPA direkt zur Sache. Speziell mit dem neuen Pioneer Se-Master 1 überzeugte das Timing ebenso wie die hohe Neutralität. Im Bass gab er sich eher unauffällig, Tempo ging hier vor Tiefgang. Insgesamt erinnerte die Abstimmung trotz aller prinzipbedingten Unterschiede frapierend an die der Hi-

Fi-Verstärker von Antony Michelson. Wer seine ausgewachsene Musical-Fidelity-Anlage in der Mietwohnung oder dem Reihenhaus nicht ausfahren kann, findet hier eine praktische Möglichkeit, seine ganz privaten Erlebnisse zu genießen – dank zwei Klinken-Buchsen auch mit Partner.

STECKBRIEF

MUSICAL FIDELITY	
MX-HPA	
Vertrieb	Reichmann Audiosysteme 077 28 / 10 64
www.	reichmann-audiosysteme.de
Listenpreis	1000 Euro
Maße B x H x T	22 x 5,3 x 24 cm
Gewicht	2,2 kg
ANSCHLÜSSE	
Hochpegel Cinch / XLR	1 / 1
Digital-Eingänge	–
USB-Eingang	–
Pre Out	–
Kopfhörer-Ausgang	1 (3-Pin-XLR symmetrisch)
Besonderheiten	Extra stromkräftig

AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Durchdacht aufgebautes Gerät mit neutralem Klangbild und zünftiger Dynamik. Symmetrische Anschlüsse ➔ –
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Klang	105
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

KLANGURTEIL	105 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	SEHR GUT



FEINKOST Das Schaltnetzteil wurde sehr aufwändig aufgebaut, die Schaltung ist vollsymmetrisch Class A.

MESSLABOR

Im Hörbereich bis 20 kHz verhält sich der Frequenzgang sehr linear, darüber fällt er gleichmäßig ab. Das reicht nur für Platz 2 hinter Burson. Doch im Signal-Rausch-Abstand setzt sich der Brit mit 95 dB souverän an die Spitze. Sehr niedriger Klirr, aber ungleichmäßige Verteilung. Dazu kommt eine vom Nutzsignal unabhängige Störspitze bei 20 kHz. Die Ausgangsimpedanz fällt mit 3 Ohm niedrig aus.

